

Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 42 (1932)

Rubrik: [Gedichte]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aargauerlied.

Der Fura lodert rotbelaubt
und schwimmt im Herdenglockenklang;
der Burgstall mit gebrochnem Haupt
lauscht hoch vom gelben Felsenhang.
Am eingesunkenen Bergfried lehnt die Sage
und haucht des Ritters minnigliche Klage,
dem Lieb' und Fehde Kränze wand —
der Aargau ist sein Heimatland!

Durch spieze Klosterscheiben sprüht
die Sonne lachend bunten Schein;
der rot und blaue Flimmer glüht
am Altar, Chorgestühl und Stein.
Verloren orgelt's aus verborgnen Tiefen:
Es geh'n unhörbar um, die längst entschließen,
und schauern Schatten an die Wand —
der Aargau ist ihr Heimatland!

Aus blauen Firneschreinen schießt
der Gletscherborn auf Trümmerstein;
der Strudel schäumt, der Wildbach gießt,
die Aare brandet in den Rhein.
Aufsprüht die Flut und hegt die Eisenräder,
beträuft die Trift und rauscht ins Lied der Mähder
und rinnt und raunt am grünen Strand:
der Aargau ist dein Heimatland!

Den winterdunkeln Forst durchblitzt
das Halali und Hörnerhall;
der Weidmann, der am Feuer sitzt,
ergießt sein Herz im Liederschall:
„Die Tropfen, die uns in den Bechern rinnen,
gedeih'n auf unsern lauen Hügelzinnen
und an des Ufers goldnem Rand —
der Aargau ist ihr Heimatland!“

Hier ging im Grund des Ahnen Pflug,
hier schnitt er Frucht in Sommerglut;
hier trug er im beherzten Zug
Brustharnisch, Wehr und Eisenhut.
Den Spieß geachselt, umgeschnallt den Degen,
tritt er zu mir auf nächtlich stillen Wegen
und röhrt ermännend meine Hand —
der Aargau ist mein Heimatland!

Adolf Gey.

Aus „Stundenrufe“, Verlag H. Hässel, Leipzig.

Elei und alt.

Ha niemer meh und bi doch eister froh:
S cha no jede Tag der Sunne no.
Am Morge chunnt sie zuemer näbes Huus
Und blybt bi mir, e ganze Tag durus.

's isch wie ne liebi Seel, wo bi mer stoht
Und lächlet, äb sie um'en Egge goht.
Bis einisch chunnt e chalti, ruchi Zyt,
Wo feistre Näbel vor der Türe lyt.

De gspürig, as i leini bi und alt
Und's Stübli dunkt mi lär und dunkt mi chalt,
Wär über jedes Sunneblickli froh:—
Us liebe Menschenauge sötti's cho!

Josef Reinhart.